HAI-EXPERTE UND TIERSCHÜTZER *Dr. Erich Ritter setzt sich aktiv für den Erhalt und Schutz der Haie ein. Der gebürtige Schweizer nutzt dabei die Präsenz der Medien, um Verständnis für die faszinierenden Tiere in den Köpfen der Menschen zu schaffen*

MIT HAIEN TAUCHEN
Haiunfälle sind die absolute Ausnahme. Nur fünf bis zehn pro Jahr enden tödlich und meist sind sie vom Menschen verschuldet. Wer aber die Körpersprache der Haie versteht, kann unliebsame Zwischenfälle mit den Raubfischen vermeiden

Haie verstehen statt fürchten

Kaum ein Tier wird so gefürchtet wie der Hai. Dabei sind es in Wahrheit die Raubfische, die durch den Menschen bedroht sind. Dr. Erich Ritter will dies ändern. Seit 20 Jahren erforscht der Meeresbiologe die Interaktion von Mensch und Hai und hat sich zur Aufgabe gemacht, Menschen die Angst vor Haien zu nehmen

Dunkles Türkis, wo man nur hinschaut. Christian Hörl schwebt im Blauwasser des Atlantiks nahe den Azoren-Inseln Pico und Faial. Unter ihm geht es 500 Meter in die Tiefe. Wie die anderen Taucher der SharkSchool™ hält er sich möglichst ruhig, die Arme vor der Brust verschränkt. So hat er es von Haiverhaltensforscher Dr. Erich Ritter gelernt. Plötzlich taucht ein schwarzer Schatten auf: Ein Bogenstirn-Hammerhai gibt sich die Ehre. Zögerlich nähert er sich dem Futtersack voller Tintenfische, der einige Meter unter den Tauchern hängt. Das etwa zwei Meter große Tier ist so scheu, dass es nur kurz daran riecht und schnell wieder im Blau verschwindet. „Ein Angsthase – wie die meisten Haie“, weiß Hörl. Nur ein einziges Mal war es anders, als im Roten Meer ein Weißspitzen-Hochseehai immer wieder gegen seine Unterwasserkamera schwamm – wahrscheinlich, weil ihn die Spiegelung im Kameragehäuse irritierte. „Heute sehe ich diese faszinierenden Tiere mit anderen Augen, denn dank Erich weiß ich nun, wie man sich einem Hai gegenüber verhält“, so der haibegeistere Österreicher.

„Es gibt keine gefährlichen Haie – nur gefährliche Situationen“

Dr. Erich Ritter hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, Menschen die Angst vor Haien zu nehmen und weit verbreitete Irrtümer über die bedrohten Tiere ein für alle Mal aus der Welt zu schaffen. Die Interaktion von Mensch und Hai hat der Schweizer Meeresbiologe in Feldversuchen erforscht. Dabei fand er Antworten auf Fragen wie: Lockt menschliches Blut Haie an? Schreckt Schreien einen Hai ab? Locken Surfer Haie tatsächlich an, weil sie aussehen wie Robben? Sind Haie aggressiv? Die Antwort auf all diese Fragen lautet: Nein! Viele der alten Theorien, weshalb Haie scheinbar Menschen beißen, wurden durch Ritters wissenschaftliche Studien widerlegt.

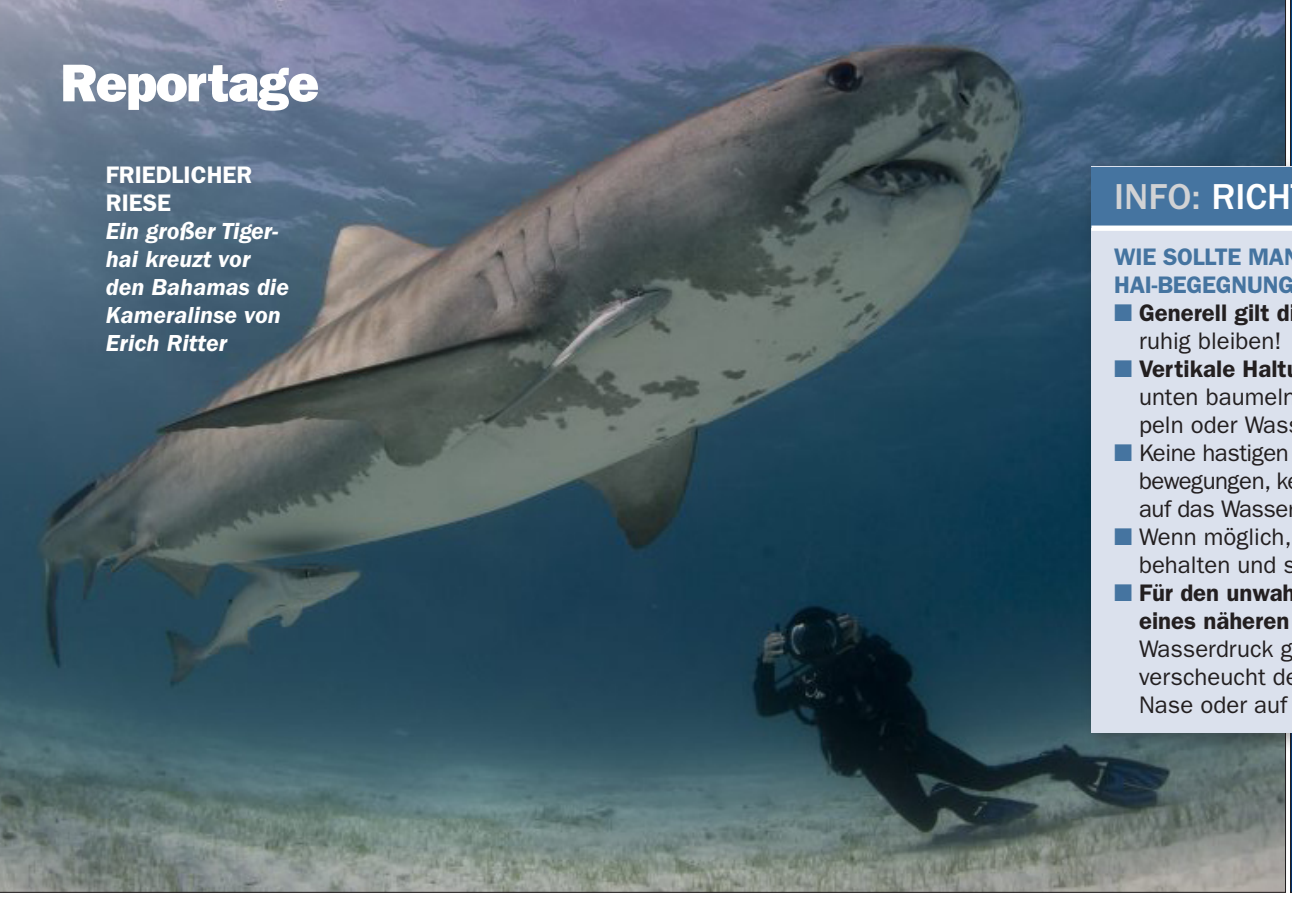
BITTE BLÄTTERN SIE UM

INFO: FAKTEN ZU DEN GEJAGTEN JÄGERN

HAIE ALS NAHRUNGSPRODUKT

- Rund 150 Millionen Haie werden jährlich durch den Menschen getötet
- Davon sterben etwa 38 Millionen nur wegen ihrer Flossen, die in manchen Ländern als Delikatesse gelten
- Die „Spezialität Haifischflosse“ kann es vom Wert her sogar mit Rauschgift aufnehmen (120 Euro/kg im Vergleich zu Haifleisch mit 0,65 Euro/kg)
- Haifischflossensuppe kostet oftmals weit über 100 Euro
- In China werden heute schätzungsweise pro Jahr 12.000 Tonnen Haifischflossen im Wert von rund 1,8 Milliarden Euro konsumiert. Dabei sind die Flossen allein völlig geschmacksneutral. Ihren Geschmack erhält die Haifischflossensuppe ausschließlich durch Gewürze
- Auch als Antikrebsmittel sind Haiprodukte nicht nur wirkungslos, sondern durch ihren oftmals hohen Quecksilbergehalt gesundheitsschädigend
- In unseren Supermärkten werden Haiprodukte unter irreführenden Namen angeboten. Wer auf Schillerlocken, Karbonadenfisch, Königsaal und Kalbsfisch verzichtet, tut also etwas für den Haischutz!

(QUELLE: TARAS GRESCOE, DER LETZTE FISCH IM NETZ, BLESSING VERLAG)



FRIEDLICHER RIESE
Ein großer Tigerhai kreuzt vor den Bahamas die Kameralinse von Erich Ritter

INFO: RICHTIG HANDELN

WIE SOLLTE MAN SICH BEI EINER HAI-BEGEGNUNG VERHALTEN?

- **Generell gilt die Faustregel:** ruhig bleiben!
- **Vertikale Haltung:** Beine nach unten baumeln lassen, nicht strampeln oder Wasserdruck aufbauen!
- Keine hastigen Schwimmbewegungen, kein Platschen auf das Wasser!
- Wenn möglich, den Hai im Blick behalten und sich mit ihm drehen!
- **Für den unwahrscheinlichen Fall eines näheren Kontakts:** sanfter Wasserdruck gegen die Kiemen verscheucht den Hai. Nicht auf die Nase oder auf die Augen schlagen!

Sein eindeutiges Fazit aus vielen Jahren Verhaltensforschung mit Haien – und als Sachverständiger am Shark Research Institute, wo er für das GSAF (Global Shark Attack File) weltweit Haiunfälle untersucht lautet: „Es gibt keine gefährlichen Haie – nur gefährliche Situationen."

Das wohl aktuellste Beispiel dafür ist die Haiunfallserie vor Sharm el Sheikh Ende letzten Jahres. Illegal vor der Küste entsorgte Schafskadaver und Abfälle lockten die Hochseehaie an und irritierten sie. „Es sind von uns Menschen verursachte Situationen, die zu Unfällen führen. Das traurige Ereignis zeigt einmal mehr, was geschehen kann, wenn unachtsam mit der Natur umgegangen wird und dann die falschen Maßnahmen ergriffen werden", so Ritter in seiner Unfallanalyse im Tauchmagazin „*Unterwasser*" (Ausgabe 02/2011). Mit „falsche Maßnahmen" meint er das vorzeitige Öffnen der ägyptischen Strände, obwohl die Futtermengen wahrscheinlich noch im Wasser waren. Wenn dann noch Schwimmer in diesem „Futterwasser" an der Wasseroberfläche arhythmische Bewegungen ähnlich einem verletzten, zappelndem Beutetier verursachen, können sich sogar diese hochsensiblen Tiere irren.

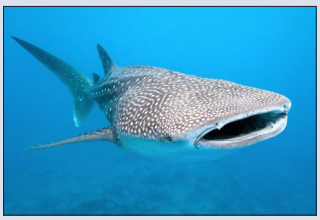
„Wir schmecken dem Hai gar nicht, wir sind ihm einfach zu knochig"

Hält man sich allerdings die Zahlen vor Augen, ist offensichtlich, dass wir Menschen absolut nicht auf dem Futterplan von Haien stehen: 14 Milliarden Bade-Events pro Jahr (ein Event = ein Wasseraufenthalt einer Person) stehen drei bis fünf, maximal zehn tödlichen Haiunfällen gegenüber. Es ist wahrscheinlicher, drei Mal vom Blitz getroffen, als von einem Hai getötet zu werden. „Haiangriffe sind ohne Ausnahme Verwechslungen! Nach einem so genannten Testbiss lässt der Hai wieder vom Menschen ab. Wir schmecken ihm einfach nicht und sind ihm zu knochig", so Ritter. Zieht das Opfer nicht weg, kann man so einen Biss auch von einem großen Hai überleben.

In Vorträgen und Tauchgängen vermittelt Ritter, wie Haie ticken. Es geht darum, ihr Verhalten zu verstehen, um dann als Schwimmer, Schnorchler oder Taucher richtig darauf zu reagieren. Viele glauben zum Beispiel, dass ein Hai, der einen Menschen

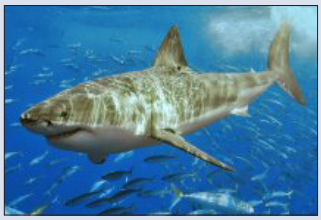
INFO: ELEGANTE RÄUBER VOR DEM AUS

Dornhai



Walhai

Heringshai



Weißer Hai

AUF DER ROTEN LISTE

Der Film „Der Weiße Hai" hat stark am Image der Tiere gekratzt. Dr. Erich Ritter ist überzeugt, dass Haie vor allem deshalb vom Aussterben bedroht sind, weil sich die Menschen vor ihnen fürchten. Von etwa 500 Hai-Arten gelten 83 inzwischen als bedroht. Wissenschaftler vermuten, dass in den nächsten zehn Jahren wohl rund ein Dutzend aussterben werden – darunter der Weiße Hai, der Heringshai und der Walhai, der mit bis zu 18 Metern Länge größte Fisch der Erde. Ein Grund für die fatale Entwicklung: Viele Haie werden erst mit zehn bis zwölf Jahren geschlechtsreif – der Dornhai sogar erst mit 25 Jahren. Und viele haben nur alle zwei bis drei Jahre Nachwuchs. Die meisten Haie werden aber als Jungtiere gefangen, bevor sie überhaupt geschlechtsreif sind.

(Quelle: Greenpeace)

SCHÜCHTERNE MONSTER ***Selbst die als potentiell gefährlich geltenden Weißspitzen-Hochseehaie sind meist harmlos***

umkreist, gleich angreifen wird. „Dabei checkt er sein Gegenüber nur ab – ähnlich wie wir uns in einer Kneipe näher beäugen. Haie wollen nur herausfinden, wer du bist“, erklärt Ritter. Haie sind in der Regel scheu wie Rehe und haben Angst vor dem Menschen. „Manchmal frage ich mich, wie diese Pappenheimer überhaupt 400 Millionen Jahre überleben konnten“, lacht Ritter. Bei Haibegegnungen in seinen Kursen geht es hauptsächlich darum, sich so zu verhalten, dass ein sicherer Kontakt zum Hai aufgebaut und das Tier nicht verscheucht wird.

Gefährlich, aggressiv, erbarmungslos, berechnend – das sind Eigenschaften, die nicht auf Haie zutreffen, wohl aber auf uns Menschen: Viele Millionen Haie landen pro Jahr als „Beifang“ in Fischernetzen oder werden gezielt wegen ihrer Flossen grausam getötet, die zu gut bezahlter Haifischflossensuppe verarbeitet werden. Diese Suppe müssen die Haie auslöffeln – und am Ende dann auch wir, denn als wichtigstes Glied der marinen Nahrungskette sind Haie für das Gleichgewicht im Meer zuständig. „Wenn wir die Raubfische weiter ausrotten, vermehren sich niedere Wesen und Fische unkontrolliert und dezimieren das Phytoplankton, das für die Produktion von mehr als 50 Prozent des Sauerstoffs in der Atmosphäre verantwortlich ist. Das Überfischen und Töten der Haie ist deshalb eine der größten ökologischen Zeitbomben unserer Zeit. Die Konsequenzen wären katastrophal“, erklärt Ritter, „nicht nur für die Natur, sondern letztlich auch für die Menschheit“.

BETTINA KELM

LEHRSTOFF HAI ***Dr. Erich Ritter leitet Workshops, um Menschen das faszinierende Wesen der Raubfische näherzubringen***

INFO: FREUND DER HAIE UND MENSCHEN

SCHULLEITER UND PIONIER

Dr. Erich Ritter gilt als der Pionier der Hai-Mensch-Interaktionsforschung. Er entwickelte das erste Hai-Mensch-Interaktionskonzept (ADORE-SANE) für Schwimmer, Taucher und Schnorchler. Dieses Konzept ermöglicht den sicheren Umgang mit Haien unterschiedlichster Arten und in verschiedensten Situationen. Ritter ist der weltweit einzige Feldforscher, der sich mit der Hai-Mensch-Beziehung auseinandersetzt.

Ritter engagiert sich ehrenamtlich als Sachverständiger am Shark Research Institute, wo er für das GSAF (Global Shark Attack File) Haiunfälle untersucht. Ritter ist Vorsitzender von SAVN™, dem „Shark Accident Victim Network“, einer Hilfsorganisation für Haiunfall-Opfer. Als Leiter der SharkSchool™ (*www.sharkschool.com)* bietet Ritter verschiedene Kurse und Workshops an.

Hai-Workshop auf den Azoren:
Inklusive Flug + Transfer, 8 ÜB, 8 Bootsausfahrten (5 x Schnorcheln mit Haien, 1x Wal- u. Delfinbeobachtung, 1x Schnorcheln mit Delfinen, 1x Schnorcheln mit Mantas bei Princess Alice mit fachkundiger Begleitung), Haivorträge durch Dr. Ritter in deutscher Sprache und vieles mehr; Termin zum Beispiel: 14. 8. bis 22. 8. 2011, Preis: 2.465 €, *www.fauna-reisen.de*

Buchtipp: „Haie – Menschen – Begegnungen“ von Dr. Erich Ritter; das erste Buch, das sich ausschließlich mit den verschiedenen Aspekten der Begegnung zwischen Hai und Mensch auseinandersetzt. Zu bestellen unter **www.sharkschool.com**

FOTOS: BETTINA KELM (3), CHRISTIAN HÖRL (1), DR. ERICH RITTER (1), RUDOLF SVENSON/WWF, WWW.RETTE-DEN-HAI.DE, TERRY GOSS/WIKIPEDIA, WWF/RICHARD P.